



Praktische Reisetipps A-Z

Land und Leute Westafrikas

Mauretanien

Mali

Niger

Burkina Faso

Senegal

Gambia

Anhang

**Erika Därr (Hrsg.)
Thomas Baur
Gerhard Göttler
Sahel-Länder Westafrika**

**Mauretanien, Mali, Niger,
Burkina Faso, Senegal, Gambia**

Impressum

Erika Därr (Hrsg.), Thomas Baur, Gerhard Götter
Sahel-Länder Westafrika

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Därr GmbH, Hohenthann: 1987 (1. bis 5. Auflage)

© 2003, 2005, 2008: Peter Rump

9., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage Sept. 2010

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout); M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)

Karten: B. Spachmüller; M. Luck; der Verlag

Fotos: siehe Fotonachweis auf S. 839

Titelfoto: E. Därr (Tuareg im Niger)

Lektorat: M. Luck

Druck und Bindung: Wilhelm & Adam, Heusenstamm

ISBN 978-3-8317-1969-3

PRINTED IN GERMANY

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, Österreichs, der Niederlande, Belgiens und der Schweiz. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH, Siemensstr. 16,
D-35463 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA/Buch 2000
Postfach, CH-8910 Affoltern a.A.

Österreich

Mohr-Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure
www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren

Büchershop im Internet:
www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Erika Därr (Hrsg.)

Thomas Baur

Gerhard Göttler

Sahel-Länder

Westafrika



Mauretanien, Mali, Niger,
Burkina Faso, Senegal, Gambia

REISE KNOW-HOW im Internet



www.reise-know-how.de

- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren

Bequem einkaufen im Verlagsshop mit Sonderangeboten



Vorwort

Selbst Anfang des 21. Jahrhunderts erscheint Afrika noch als Terra incognita. Behaftet mit Vorurteilen und Klischees, gespeist von einer offenbar nie versiegenden Flut desaströser Meldungen – AIDS, Hungersnöte, Tribalismus, bitterste Armut, politische Wirren, korrupte Politiker allerorten. Für nicht wenige ein hoffnungsloser Fall. Gleichzeitig erscheint die „Wiege der Menschheit“ als die Projektionsfläche für das Fremde, das Rätselhafte und Faszinierende schlechthin. Psychologisch betrachtet ist der schwarze Kontinent eine Metapher für das Weibliche und Unbewusste. *Sigmund Freud* hatte in diesem Zusammenhang vom „inneren Afrika“ gesprochen.

„Afrika – kann man denn da überhaupt hinfahren?“, wird man oft kopfschüttelnd gefragt. Kurz und bündig: Mann oder Frau kann, selbst alleine, ohne den vermeintlichen Schutz einer geführten Gruppe. Wer sich traut, kann für sich neue Horizonte entdecken, für den bleibt Afrika vielleicht nicht länger eine Fata Morgana.

„**Reisen heißt leben lernen**“, lautet ein geflügeltes Wort der Tuareg. Leben ist in Afrika mehr als nur das schlichte Überleben. Kommunikation beginnt mit kleinsten Gesten. Wie man hineinlächelt, so lacht es heraus. Vor allem auf dem Land, wo Freundlichkeit, Höflichkeit und Offenheit im Umgang miteinander noch hoch geschätzte Werte darstellen. Wer den Menschen seinen Respekt erweist, ihre Traditionen achtet

und dazu noch das nötige Quentchen Geduld aufbringt, wird es nicht schwer haben in den sechs Ländern des vorliegenden Buches. Alle beschriebenen Staaten gelten als politisch vergleichsweise stabil, ihre Regierungen sind mehr oder minder demokratisch legitimiert. Allen gemeinsam ist ihr Mangel an „strategischen“ Rohstoffen. Dies dämpft soziale Spannungen und Beharrlichkeiten. Wo nichts ist, ist eben nichts zu holen.

Seit der Erstauflage des Westafrika-Führers im Jahr 1987 hat sich südlich der Sahara vieles verändert. Damals waren Begriffe wie Internet, GPS oder „good governance“ noch Fremdworte. Und afrikanische Staaten profitierten in jener Zeit nicht schlecht vom Kalten Krieg und der Ost-West-Konfrontation. Seit deren Ende erscheint Afrika mehr denn je als kontinentaler Pflegefall. Trotz allem: Reisen ist insgesamt komfortabler geworden, die **touristische Infrastruktur** hat sich **spürbar verbessert**, auch wenn die regionalen Unterschiede teilweise noch enorm sind. Es ist eben alles eine Frage der Betrachtungsweise. Fortschritt kommt in Afrika langsam und meist auf leisen Sohlen.

Während Süd- und Ostafrika auf eine reiche Tierwelt und beeindruckende Naturwunder verweisen können, baut der Tourismus in Westafrika auf (noch) weitgehend **intakte Traditionen**. Das eigentliche Faszinosum dieser Region sind die Menschen mit ihrer **lebendigen Kultur**. Gerade das Spannungsfeld zwischen den modernen, hybriden Metropolen und ihrem archaisch anmutenden Hinterland macht Reisen in West-

afrika so spannend und erlebnisreich. **Authentizität**, dieser moderne Fetisch der Tourismusindustrie, lässt sich abseits der ausgetretenen Routen an x-beliebigen Orten leicht finden, dort, wo gegenseitige Fürsorge und Gastfreundschaft noch tief verwurzelte Bestandteile des Lebens bedeuten, und nicht zur Folklore verkommen sind, dort, wo sich spontane Begegnungen mit fremden Weißen nicht auf den monetären Austausch reduzieren.

So oder so: Massentourismus mit all seinen Begleiterscheinungen wird in Westafrika – mit Ausnahme einiger weniger Küstenabschnitte in Gambia und Senegal – in absehbarer Zukunft keine Rolle spielen. Westafrika „funktioniert“ eben nicht nach den im Westen üblichen **Normen und Verhaltensregeln**: Der Händler beispielsweise, der sich unerbittlich weigert, auch nur einen geringen Preisnachlass zu gewähren, obwohl ihm damit vielleicht ein immer noch gutes Geschäft entgeht, kann einen im selben Moment zum Essen einladen und für ein Vielfaches des diskutierten Preisnachlasses bewirten. Und dennoch wird er nach dem Essen, falls man weiter handelt, keinen Franc CFA heruntergehen, wenn der Handelsspielraum, den er sich vorstellte, erschöpft ist. Wenn man die Ware dann doch zu seinem Preis gekauft hat, kann es sein, dass er sich noch mit einem kleinen Geschenk bedankt. Man staunt und wundert sich.

Ähnliches geschieht in vielen Bereichen, und darum „gehen“ in Afrika viele Dinge einen oft völlig unerwarteten Gang, gibt es so überraschende Hin-

dernisse, aber auch unerwartete Möglichkeiten, wenn man bestimmte Pläne verfolgt. Es ist kein Widerspruch, dass zum Beispiel ein Zöllner, der einen soeben stundenlang durchsucht und kontrolliert hat, anschließend, da die Grenze geschlossen wird, bittet, im Auto mitgenommen zu werden, und einen dann bei seiner Familie großzügig bewirtet, vielleicht gerade nach dem fragt, wonach er an der Grenze noch gesucht hat, nach Devisen, Alkohol oder Drogen. „La vie en afrique est très different de la votre!“ – auch in Zeiten der Globalisierung: Das afrikanische Leben hat sich seine grundsätzliche Verschiedenheit bewahrt, so einfach ist das.

Vieles läuft in bestimmten Phasen mit wechselnden Rollen ab, und der (Individual-)Reisende muss dies akzeptieren und mitspielen, um an sein Ziel zu gelangen. Wer versucht, diesen Weg mit Hilfe „vernünftiger“ Argumente abzukürzen, den anderen in seinem **Rollen-spiel** plump zu entlarven, verstrickt sich schnell in einem undurchschaubaren Labyrinth von Hindernissen. Der konsequenten Beachtung von Normen steht ein oft sprunghaftes Umentscheiden, eine nur scheinbar widersprüchliche, plötzlich veränderte Betrachtungsweise gegenüber. Viele Antagonismen lösen sich in einem wundersamen „dritten Weg“. Türen öffnen sich, wo man eben noch eine unüberwindbare Mauer vermutete. Wo nach unserem Dafürhalten wenig bis nichts funktioniert, wo das Chaos regiert, ist das viel zitierte „no Problem“ alles andere als eine leere Floskel. So sind es die vielen kleinen Wunder des Alltags, die Reisen in West-

afrika so faszinierend wie unvergesslich machen.

Kurz noch ein Wort zur **Systematik des Buches**: Die ersten beiden Kapitel „Praktische Reisetipps A-Z“ und „Land und Leute Westafrikas“ beziehen sich auf alle im Buch behandelten Länder, die dann folgenden Länderkapitel gehen detailliert auf das jeweilige Reiseziel ein. Im Anhang finden sich Glossar und Register sowie einige Bemerkungen zu Sprache, Orientierung und Navigation, Literatur und Landkarten.

Die Länder im kurzen Überblick

Im Folgenden ein Überblick über die in diesem Westafrika-Reiseführer behandelten Länder, die sich auf sehr unterschiedliche Weise dem Tourismus geöffnet haben. Zur **Sicherheitslage** in den einzelnen Ländern sind die entsprechenden Abschnitte in den Länderkapiteln zu lesen. Die Kapitel zu Mauretanien, Mali und Niger wurden von *Gerhard Göttler* verfasst, vielen Lesern bekannt durch seine Bücher über die Sahara (bei REISE KNOW-HOW „Libyen“) und die Tuareg. Die Überarbeitung der Kapitel zu Burkina Faso, Senegal und Gambia wurde von *Thomas Baur* übernommen (von ihm liegt bei REISE KNOW-HOW auch ein Reiseführer zu „Senegal/Gambia“ vor).

Mauretanien

Die Islamische Republik Mauretanien ist das **Übergangsland** zwischen „weißem“, arabischem Nordafrika und schwarzem, sudanischem Westafrika. Der Gegensatz zwischen dem wüstenhaften Inneren und einer weitgehend naturnahen Küste begründet die besondere Attraktivität, die wegen Mauretaniens Randlage auf dem afrikanischen Kontinent noch kaum bekannt ist – ein Land, das es nicht nur für Transitreisende noch zu entdecken gilt!

Mali

Die Republik Mali, eines der ärmsten Länder der Welt, hat **einige wirkliche Sehenswürdigkeiten** aufzuweisen: so etwa das Dogonland, das sagenhafte Timbuktu oder die sudanesishe Lehmarchitektur, bestes Beispiel

Hinweis:

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

dafür ist die Moschee von Djenné. Daneben übt die Kargheit der sahelischen Landschaft einen ganz besonderen Reiz auf Europäer aus. Nicht zu vergessen der Niger, Wasserspender und Lebensader des Landes. Aufgrund der innenpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Tuareg und Militär war der Norden des Landes lange Zeit nur im Militärkonvoi zu durchqueren. Im Zuge der Demokratisierung des Landes haben sich die Verhältnisse inzwischen normalisiert.

Niger

Den besonderen Reiz der Republik Niger macht sicher die von Tuareg-Nomaden bewohnte karge, vegetationsarme Wüstenlandschaft aus. Nicht weniger beeindruckend sind aber auch das Leben der Tuareg selbst sowie die alte Lehmarchitektur der Haussa mit ihren traditionellen geometrischen Ornamenten, am besten in so geschichtsträchtigen Städten wie Agadez, Maradi und Zinder zu sehen. Weitere Attraktionen stellen die riesige Sandwüste des Ténéré und das Aïr-Gebirge dar. Der gewaltsame **Tuareg-Konflikt** hat den Tourismus im Land stark beeinträchtigt; nach bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen im Jahr 2007 wurde der Ausnahmezustand ausgerufen, der inzwischen wieder aufgehoben wurde.

Burkina Faso

Obwohl Burkina Faso zu den am meisten benachteiligten und ärmsten Ländern der Welt zählt, hat es sich seinen **spröden Charme** bewahrt. Das Land bietet die ganze Palette von Wüste bis Regenwald, und es ist vergleichsweise preiswert und einfach zu bereisen. Das ehemalige Ober-Volta wird von der Ethnie der Mossi dominiert, die als „Preußen Westafrikas“ gelten. Das ist mit der Grund, warum das Land relativ sicher ist. Charakteristisch ist die Toleranz der Bevölkerung, die relativ große Vielfalt der Landschaft, wobei jede Region ihre Besonderheiten aufzuweisen hat, was Lebensform, Konstruktion der Häuser, traditionelle Sitten und Gebräuche betrifft.

Senegal

Mit jährlich gut einer halben Million Gästen verzeichnet Senegal die höchsten Besucherzahlen in der Region. Der hohe Zuspruch, vor allem von Franzosen, basiert auf einer für westafrikanische Verhältnisse **hoch entwickelten touristischen Infrastruktur**. Das gilt besonders für die Petite Côte mit ihrem angenehmen Klima und den fantastischen Stränden. Aber auch das alte St. Louis erlebt gerade eine neue Blüte. Nur wenige Kilometer weiter findet man afrikanisches Dorfleben pur. Nur die schönste und interessanteste Region, die Casamance, tat sich mit dem Frieden schwer. Jahre andauernde Scharmützel haben die Besucherzahlen markant schrumpfen lassen, doch mit dem Friedensschluss zwischen Regierung und M.F.D.C.-Rebellen im Jahr 2004 zeichnete sich in den letzten Jahren eine positive Entwicklung ab. Zu guter Letzt: Mit dem kulturellen Schmelztiegel **Dakar** stellt das Land die **einzige wirkliche Metropole in der Region**.

Gambia

Als einziges **englischsprachiges Land** nimmt Gambia eine Sonderstellung in diesem Führer ein. Mehr noch als Senegal ist Gambia vom sogenannten Massentourismus geprägt. Doch wer sich nicht nur für Sonne und Strandleben interessiert, dem bietet der Gambia River die besten Voraussetzungen für eine beeindruckende Entdeckungstour, vorbei an Galerie-Wäldern, weidenden Rinderherden, alten Forts und Faktoreien sowie Zeugnissen der prähistorischen Megalithkultur. Darüber hinaus eignet sich das kleinste Land Afrikas als Sprungbrett für Reisen in die Savanne, die Casamance-Wälder oder auf das Inselparadies des Bijagos-Archipels.

inhalt

Praktische Reisetipps A-Z

(unter Mitarbeit von *Elfi H. M. Gilissen*)

Als Gast in Westafrika	20
Anreise	26
Ausrüstung	36
Diplomatische Vertretungen und Informationsstellen	42
Ein- und Ausreisebestimmungen	44
Essen und Trinken	46
Fotografieren	55
Geld	56
Kriminalität, Sicherheit und Verhalten im Notfall	59
Medien	62
Post/Telefon/Internet	63
Reisen in Westafrika	64
Reisepartner	75
Reisezeit	75
Unterkunft	75
Versicherungen	77

Land und Leute Westafrikas

Geografie und Geologie	82
Klima	93
Geschichte Westafrikas	96
Bevölkerung	112
Religion	146
Kunst und Kultur	165

Mauretanien

Landeskundliche Informationen

Geografie	212
Klima	215
Tier- und Pflanzenwelt	216

Bevölkerung	218
Sprache	221
Geschichte und Politik	221
Wirtschaft	228
Umweltprobleme	232
Gesundheitswesen	232
Bildungswesen	233
Medien	234

Praktische Reisetipps A-Z

An- und Weiterreise	235
Botschaften/Auskünfte	238
Einreise/Visum/Zoll	240
Reise-Gesundheits-Information	242
Essen und Trinken	245
Feiertage und Feste	246
Geld/Währung/Banken	247
Öffnungszeiten	247
Post/Telefon/Internet	248
Reisen in Mauretanien	249
Reisezeit	254
Strom	254
Uhrzeit	254

Unterwegs in Mauretanien

Nouâkchott	255
Die Meeresküste zw. Nouâkchott und Nouâdhibou – Parc National du Banc d'Arguin	263
Nouâdhibou	268
Von Nouâdhibou nach Choum auf Piste und weiter bis nach Atâr	271
Städte im Adrar-Bergland: Atâr, Chinguetti und Ouadane	274
Atâr	274
Chinguetti	277
Ouadane	279
Von Atâr über Rachid nach Tidjikja: Durchs innerste Mauretanien	282

Von Ansongo aus über Menaka und Andéramboukane in den Niger	428
Von Gao in Richtung Norden (Algerien)	429

Niger

Landeskundliche Informationen

Geografie	432
Klima	434
Pflanzenwelt	435
Bevölkerung	436
Sprachen	440
Religionen	440
Geschichte	440
Politik	441
Wirtschaft	447
Gesundheitswesen	448
Bildungswesen	449
Medien	449
Musik	450

Praktische Reisetipps A-Z

An- und Weiterreise	451
Botschaften/ Konsulate/Informationen	455
Einreise/Visum/Zoll	456
Feiertage und Feste	457
Reise-Gesundheits-Information	458
Geld/Währung/Banken	460
Öffnungszeiten	460
Post/Telefon/Internet	461
Reisen im Niger	461
Sicherheit	464
Strom	465
Übernachtung und Versorgung	465
Uhrzeit	466
Verhaltensregeln	466

Unterwegs im Niger

Niamey	467
Der Nordwesten und die Umgebung von Niamey	478
Nördlich von Niamey	478
Südlich von Niamey	481
Der Süden	484
Von Niamey nach Zinder	484
Zinder	487
Von Zinder nach Nguigmi	490
Nguigmi – Koufey – Bilma	491
Nguigmi – Nokou (Tschad)	492
Die „Route de l’Uranium“ bis zur Grenze Algeriens	492
Birni-Nkonni – Tahoua – Agadez	492
Agadez	495
Von Agadez nach Arlit und weiter bis Assamaka	506
Arlit – Assamaka – In Guezzam	508
Die nordöstlichen Wüstenregionen	511
Aïr-Gebirge	511
Von Agadez nach Iférouane	513
Von Agadez durch die Ténéré nach Bilma	516
Agadez – Bilma via Fachi: Die Strecke der Karawanen	517
Variante Agadez – Bilma über Achegour – Dirkou	520
Bilma – Nguigmi	521
Dirkou – Djado	522
Von Chirfa nach Iférouane über den Arbre Thierry Sabine	524

Burkina Faso

Landeskundliche Informationen

Geografie	528
Klima	530
Bevölkerung	530
Sprachen	531

Religionen	531	Bobo-Dioulasso – Banfora – Gaoua (Lobi-Land)	605
Geschichte	533	Bobo-Dioulasso – Banfora	605
Politik	535	Banfora	605
Wirtschaft	540	Banfora – Gaoua	610
Gesundheitswesen	542	Gaoua	611
Bildungswesen	543	Bobo-Dioulasso – Diébougou – Ouessa	614
Medien	543	Diébougou	614
		Ouessa	615
Praktische Reisetipps A–Z		Der burkinische Sahel	615
Allgemeines	545	Ouagadougou – Dori	616
An- und Weiterreise	545	Dori	618
Botschaften	550	Ouagadougou – Ouahigouya – Dori	619
Einreise/Visum	550	Gorom-Gorom	621
Reise-Gesundheits-Information	552	Ouagadougou – Djibo	622
Feiertage und Feste	555	Djibo	623
Geld/Währung/Banken	555	Senegal	
Informationen	556	Landeskundliche Informationen	
Nationalparks/Tierreservate	556	Geografie	626
Öffnungszeiten	557	Klima	627
Post/Telefon	557	Tier- und Pflanzenwelt	627
Reisen in Burkina Faso	558	Bevölkerung	630
Strom	560	Sprache	631
Übernachtung und Versorgung	561	Religion	631
Uhrzeit	552	Geschichte und Politik	631
		Wirtschaft	636
Unterwegs in Burkina Faso		Gesundheitswesen	638
Ouagadougou	563	Bildungswesen	638
Von Ouagadougou nach Fada-N’Gourma (Nationalpark Arly)	584	Medien	639
Fada-N’Gourma	585	Praktische Reisetipps A–Z	
Nationalpark Arly	588	An- und Weiterreise	641
Nationalpark „W“	589	Botschaften und Informationsstellen	648
Von Ouagadougou nach Bobo-Dioulasso	589	Einreise/Visum	649
Koudougou	590	Reise-Gesundheits-Information	650
Sabou	590	Feiertage und Feste	652
Boromo	592		
Houndé	592		
Bobo-Dioulasso	593		
Abstecher nach Dédougou	605		

Geld/Währung/Banken	652
Öffnungszeiten	653
Post/Telefon/Internet	653
Reisen im Senegal	654
Strom	659
Übernachtung und Versorgung	659
Uhrzeit	660

Unterwegs im Senegal

Dakar	661
Das Zentrum	692
Anreise	693
Thiès	693
Tivaouane	694
Diourbel	695
Touba	695
St. Louis	697
Der Senegal-Fluss	707
Anreise	707
Ausreise nach Mauretanien	707
Rosso	708
Richard Toll	708
Dagana	708
Podor	709
Matam	710
Bakel	710
Kidira	710
Die Petite Côte	711
Anreise	711
Toubab Dialaw	711
Popenguine	712
Somone	712
Reserve de Bandia	714
Saly Portudal	714
Mbour	716
Nianing	716
Mbodiene	718
Joal-Fadiouth	718
Das Sine-Saloum-Delta	719
Anreise	719
Ndangane/Mar Lodj	720

Karten und Stadtpläne

Vegetationszonen ...	88
Klimazonen ...	93
Niederschlagsmengen ...	94
Mauretanien – Übersichtskarte ...	213
Nouâkchott ...	258
Nouâdhibou/Cap Blanc ...	268
Nouâdhibou ...	269
Mali – Übersichtskarte ...	304
Elefantenschutzgebiet Gourma ...	312
Bamako ...	352
Bamako – Innenstadt ...	357
Niger-Binnendelta ...	377
Mopti ...	389
Dogonland ...	395
Timbuktu ...	411
Gao ...	423
Niger – Übersichtskarte ...	433
Niamey ...	470
Parc National du „W“ ...	482
Maradi ...	486
Zinder ...	489
Agadez ...	497
Burkina Faso – Übersichtskarte ...	529
Ouagadougou ...	566
Nationalpark Arly ...	586
Bobo-Dioulasso ...	594
Banfora und Umgebung ...	607
Senegal – Übersichtskarte ...	628
Cap Vert (Halbinsel) ...	662
Dakar City ...	668
Dakar Zentrum ...	672
Dakar Nord ...	674
St. Louis ...	701
Petite Côte ...	713
Megalithen-Rundfahrt 1 ...	724
Megalithen-Rundfahrt 2 ...	725
Basse Casamance ...	728
Ziguinchor ...	733
Nationalpark Niokolo Koba ...	744
Gambia – Übersichtskarte ...	752
Banjul ...	773
Kombo-St. Mary Area ...	780

In den Kopfzeilen ist zuerst die Landes-Übersichtskarte genannt, dann die jeweilige Regionalkarte bzw. Stadtplan.

Palmarin/Differ (Djifere)	720	Reise-Gesundheits-Information	766
Foundiougne	721	Feiertage und Feste	768
Kaolak	722	Geld/Währung/Banken	768
Toubakouta	723	Informationen	769
Missirah	723	Maße und Gewichte	770
Rundfahrt zu den Megalithen des Sine-Saloum	723	Reisen in Gambia	770
Die Casamance	726	Strom	770
Geschichte	726	Telefon	770
Sicherheitshinweise	727	Trinken	770
Anreise	729	Unterwegs in Gambia	
Ziguinchor	730	Banjul	771
Basse Casamance	734	Die Küstenorte von Bakau bis Kartong	779
Nord-Casamance	739	Kombo-St. Mary Area	779
Haute Casamance	740	Serekunda	787
Der Südosten	741	Brikama	788
Anreise	742	Ghanatown/Brufut Beach	789
Tambacounda	742	Tanji/Tanji Bird Reserve	789
Nationalpark Niokolo Koba	743	Sanyang/Sanyang Point	789
Kédougou	746	Gunjur/Gunjur Beach	790
Das Bassari-Land	746	Kartong	790
Gambia		Gambia River	791
Landeskundliche Informationen		Das Südufer	795
Geografie	750	Das Nordufer	798
Klima	751	Anhang	
Tier- und Pflanzenwelt	752	Sprache / von <i>H. Braun</i>	804
Bevölkerung	754	Orientierung und Navigation / von <i>G. Göttler</i>	806
Sprache	755	Glossar	809
Religion	756	Literatur	815
Geschichte und Politik	756	Landkarten	818
Wirtschaft	760	Register	822
Gesundheitswesen	761	Die Autoren	838
Bildungswesen	761	Danksagung	839
Medien	762	Fotonachweis	839
Praktische Reisetipps A-Z			
An- und Weiterreise	763		
Botschaften	764		
Einreise/Visum	765		

Exkurse

- Weißer Frau – Ticket zum Paradies / von *Dorcas Spitzhorn* ... 24
- Rezepte bekannter westafrikanischer Gerichte ... 51
- Das Problem der Desertifikation (Verwüstung) ... 86
- „Wenn du das bestehst, erträgst du den ganzen Rest“ / von *Heide Oestereich* ... 135
- Prostitution in Westafrika ... 144
- Märkte und Handel ... 180
- Faszination Perlen – vom „Negergeld“ zum Sammlerstück / von *Heidi Simons* ... 184
- Gebet an die Masken / von *L.S. Senghor* ... 189
- Das Floß der „Méduse“ ... 264
- „Fahr ich ... oder fahr ich lieber nicht?“ ... 266
- Auf der Suche nach Hannibals Elefanten ... 308
- Das Niger-Binnendelta ... 380
- Die Dogon / von *Anne Wodtcke* ... 396
- Die Dogon und das Sirius-Rätsel ... 402
- Vögel der Wildnis – bei den Wodaabe in der Südsahara ... 438
- Das Begräbnis-Ritual der Mossi ... 532
- Thomas Sankara – eine afrikanische Polit-Legende ... 536
- Blaise Compaoré ... 537
- Christoph Schlingensiefel – oder der Wahnwitz in der Wüste ... 539
- Der Dodo-Carneval ... 555
- Audienz beim Mogho Naaba, dem Kaiser der Mossi / erlebt von *Walter Egeter* ... 570
- Impressionen vom Filmfestival FES.PA.C.O. / von *Dirke Köpp* ... 580
- Im Land der Lobi ... 612
- Sufis im Senegal ... 632
- Abdoulaye Wade – im fünften Anlauf zum Präsidenten gewählt ... 635
- Eine Fahrt im „Express“ von Dakar in die Hauptstadt Malis / von *Peter Cissek* ... 643
- Großes Denkmal, große Wut ... 656
- „Die Dakar“ – ein Mythos mit ungewisser Zukunft ... 677
- Île de Gorée – Mahnmal gegen die Sklaverei ... 687
- Touba – „Senegals Mekka“ ... 696
- Ein tragischer Held aus St. Louis ... 703
- Das Beschneidungsfest von Mbour / erlebt von *Christine Mutter-Sène* ... 715
- Der Baobab – Afrikas „Wunderbaum“ ... 717
- Der M.F.D.C., die Diola und ihr Freiheitswille ... 731
- Sanfter Tourismus – das Projekt „Campements villageois“ ... 737
- Sprachverwirrung in Gambia ... 755
- Im Reich des „Ninki Nanka“ – 400 km mit einer Piroge auf dem Gambia River ... 792